

Kirchengeschichte und Patrologie

Staber, Joseph, *Volksfrömmigkeit und Wallfahrtswesen des Spätmittelalters im Bistum Freising*. Höhenkirchen-München, Alexander von Humboldt-Verlag, 1955. (Beiträge zur Alt-bayerischen Kirchengeschichte, 20. Bd., 1. H.) Gr.-8°, 103 S. – Kart. DM 6,-.

den Mirakelbüchern entnehmen läßt. Die Arbeit lag der Theologischen Fakultät der Universität München als theologische Dissertation vor.

München

Walter Doskočil

Die vorliegende Arbeit geht mit viel Liebe für das Detail und dem sicheren Gespür für die auch darin erkennbare große Linie an die Aufbereitung von Material, das, in einem diözesanen Teilbereich des spätmittelalterlichen Deutschland vorgefunden, der Klärung der geistigen Ursachen der Reformation dienen soll. Der Verfasser weiß sich den Intentionen des großen Historikers Johannes Janssen verbunden, der in der Erforschung der Vorgeschichte der Reformation die Blickrichtung von der betont irrational-theologischen und politischen Betrachtungsweise weg und hin auf das kulturelle und religiöse Volksleben gelenkt hat. In Liturgie, Heiligenverehrung und Wallfahrtswesen wird darum von Staber die enge Volksverbundenheit des religiösen Lebens im ausgehenden Mittelalter aufgezeigt, das zu jener gefühlbetont-subjektiven, das sakramentale Wesen der Kirche weithin verdeckenden Frömmigkeit geführt hat, in der er eine der wesentlichen Ursachen für die Reformation erblickt. In ihr läßt er aber auch die Barockreligiosität ihre Wurzeln schlagen, nachdem die Glaubenskämpfe „in Verbindung mit dem durch die großen Heiligen des 16. Jahrhunderts wiedererweckten apostolischen Geist“ die notwendige Läuterung herbeigeführt hatten. Unter diesen Gesichtspunkten lohnt es sich, in gleicher Weise für den Theologen, wie für den Historiker und den Volkskundler, den auf bemerkenswerte Einzelheiten religiösen Volkslebens abgestellten Ausführungen zu folgen, die aus profunder Kenntnis der Quellen geschöpft sind. In der Wertung der Überlieferung verrät der Verfasser einen nüchternen und kritischen Sinn, wie sich etwa seiner Behandlung der Wunderheilungen nach